

crinanensis Burr. bei Berlin gefangen wäre, berichtet. Das betr. Stück stammt aus Schottland. Die Art ist bei Berlin nicht beobachtet.

Nach Fertigstellung meiner Arbeit wurde mir von Herrn Landgerichtsdirektor Warnecke, dem ich auch an dieser Stelle herzlichst danke, ein ♂-Exemplar der *Hydr. crinanensis* Burr. überlassen, das er von Herrn Dr. Hoffmeyer in Raarup (Jütland) erhalten hat. Der Vollständigkeit halber bringe ich auf der Tafel eine Mikrophotographie des Genitalapparates.

Tafelerklärungen:

Tafel I.

1. *Hydroecia paludis* Tutt ♂, Bergedorf 21. 8. 30.
2. " " ♀, Finkenwärder 1. 8. 20.
3. *lucens* Fr. ♂, Oh Moor 11. 8. 25.
4. " " ♀, Finkenwärder 20. 8. 30.
5. *nictitans* Bkh. ♂, Bahrenfeld 29. 8. 24.
6. " " ♀, 29. 8. 24.

Tafel II.

7. *Hydr. crinanensis* Burr. ♂, Dänemark (Jütland) 5. 9. 29.
8. " *paludis* Tutt ♂, Duftapparat (II—V=Abdominalsegmente, Dt. = Dufttasche, Str. = Strahlhaarapparat).

Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

Vorwort.

Im Gegensatz zu Vorpommern, zum Pommerschen Odertal, dessen Umgebung und den Seebadeorten war das östliche Hinterpommern, die Kreise Lauenburg bis Köslin-Rummelsburg, in entomologischer Beziehung bisher nur wenig erforscht worden. Erst nach dem Weltkrieg wurde dies anders.

Vorher, und zwar vom 1. Mai 1894 bis zum 1. Dezember 1897, hatte der Geheime Rechnungsrat, Herr Rudolf Heinrich-Charlottenburg, hauptsächlich im südlichen Teile des Kreises Stolp gesammelt. Seine Beobachtungen veröffentlichte er im 7. Jahrgang (1926) der Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft unter dem Titel: Beitrag zur Kenntnis der in Hinterpommern heimischen Großschmetterlinge. Dann lieferte Herr Lehrer E. Haeger-Altvalm (Pomm.) äußerst interessante Beiträge über das Gebiet (Die Küste bei Rowe und Leba) in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben, 20. Jahrg., Nr. 38: Um den Garder See, 21. Jahrg., Nr. 37: *Colias v. europome* Esp. und *Sel. ericetaria* Vill., 22. Jahrg., Nr. 4: Entomologisches aus Hinterpommern. Verschiedenes schrieb in derselben Zeitschrift der verstorbene Rittergutsbesitzer, Herr C. Mecke in Eckerndaus bei Köslin, dessen Sammlung sich jetzt im Kösliner Museum befindet. Seit etwa 30 Jahren sammelt in den benannten

Kreisen Herr Regierungsrat Kratz-Stolp, der mir seine reichen Beobachtungen für Nachstehendes in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Im 9. und 10. Jahrgang der Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft schrieb Herr Studienrat Johannes Pfau in Wolgast über seine Beobachtungen im Kreise Rummelsburg, die er in der Zeit vom Januar 1909 bis Ostern 1913 machte. Als Sammler betätigt sich neuerdings in Stolp der praktische Arzt, Herr Dr. Bannier, bekannter Botaniker und Entomologe, der trotz seiner kurzen Sammeltätigkeit schon manchen nennenswerten Fund gemacht hat und mir in botanischen und geologischen Fragen manchen Fingerzeig gab. Den Kreis Schlawe habe ich schon seit meiner Schülerzeit (1909) durchforscht. Während meiner freien Zeit und meines Urlaubs habe ich eine Menge entomologischer und botanischer Reisen durch das Gebiet unternommen, die meistens von reichem Erfolg und Neufeststellungen gekrönt waren. Einen Teil meiner Beobachtungen veröffentlichte ich in den Abhandlungen und Berichten der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft und in der *Societas entomologica*.

Das östliche Hinterpommern ist in klimatischer, botanischer und daher auch entomologischer Beziehung ein Gebiet für sich. Der Gollen bildet eine Wetterscheide, auch die Küstenzone hat bekanntlich ein anderes Klima als der übrige Teil. Dieser klimatische Unterschied wirkt sich bekanntlich oft auf geringe Entfernung schon auf die Insektenwelt aus, z. B. die Raupen einzelner Spinnerarten reagieren in auffälliger Weise. Man findet unter anderem die Raupe von *G. quercifolia* in den Mooren noch im Jugendkleid, während sie an den Vordünen infolge der Sonneneinwirkung schon zur selben Zeit fast erwachsen sind. In ähnlicher Weise verhalten sich viele andere Arten. Dementsprechend ist die Flugzeit in den einzelnen Zonen verschieden; aus diesem Grunde habe ich von einer genauen Datumangabe absehen zu müssen geglaubt. Diese Angabe über die Flugzeit in den einzelnen Teilen mag späteren Forschungen überlassen bleiben. Da, wie erwähnt, das östliche Hinterpommern durchaus ein Gebiet für sich ist, ist es mein Bestreben gewesen, eine Zusammenstellung der mir bisher von hier bekannten Großschmetterlinge zu veröffentlichen. Die oben genannte Literatur und persönlichen Angaben habe ich bei meiner Arbeit benutzt; der Titel klingt mir zwar beinahe etwas zu anmaßend, denn es ist noch ein großer Teil dieses Gebietes überhaupt nicht durchforscht, und ich selbst mache in Gegenden, die ich seit meiner Schülerzeit durchstreife, immer noch wieder neue Entdeckungen. Es ist ja aber jedem Entomologen bekannt, daß die Tier- und Pflanzenwelt einem steten, wenn auch langsamen Wechsel unterworfen ist. Schon aus diesem Grunde wird die Kenntnis stets lückenhaft bleiben. Manche Art, die nur an einen kleinen Flugplatz gebunden ist, entdeckt man ja oft erst durch Zufall, und wieder andere Tiere führen eine so verborgene Lebensweise, daß man den rechten Augenblick abpassen muß, um

ihrer habhaft zu werden. Vieles aber verschwindet für immer durch das rastlose Fortschreiten der Landeskultur, die in neuester Zeit fast kein Fleckchen Erde unberührt läßt.

In Bezug auf die Bestimmung möchte ich erwähnen, daß in diese Arbeit nur unbedingt sichere Funde aufgenommen worden sind. Außerdem lag meine Sammlung mehreren Kennern, u. a. Herrn Dr. Urbahn-Stettin und Herrn von Chappuis-Charlottenburg, vor. Auch die Sammlung von Herrn Regierungsrat Kratz dürfte richtig bestimmt sein, da sie ebenfalls von verschiedenen Kennern besichtigt wurde.

Da das östliche Hinterpommern noch längst nicht so gut erforscht ist, wie das Stettiner Gebiet, ist es erklärlich, daß Nachstehendes bei weitem nicht so viele Arten enthält, wie die in jeder Hinsicht mustergültige Odertal-Fauna, die demnächst erfreulicherweise auf die ganze Provinz ausgedehnt werden soll.

Zum Schluß spreche ich allen, die mich bei dieser Arbeit durch Rat und Tat unterstützten, vor allen Dingen Herrn Regierungsrat Kratz und Herrn Dr. Bannier, meinen herzlichsten Dank aus. Ich hoffe, daß meine Arbeit ein Baustein zur Kenntnis unserer interessanten Fauna sein möge.

Von der „Spannweite“.

Von Fritz Hoffmann, Jaraguá.

Bei Bestimmung von Schmetterlingen wird oft störend empfunden, daß in einem gegebenen Werke die Spannweite angegeben wird, während das zu untersuchende Tier in frischem Zustande, also ungespannt sich befindet. Auch kommt es hier bei gespannten Faltern vor, daß sich die Flügel senken oder bei aufgeweichten aufrichten. Im ersteren Falle muß man den Maßstab unter den Flügeln, im letzteren oben anlegen und niederdrücken, bis die horizontale Lage erreicht ist. Hierbei springen oft Fühler ab. Manche Falter wiederum werden gespannt, indem die Innenränder der Vfl. keine Gerade bilden. In allen diesen Fällen ist ein Nachmessen schwierig oder unmöglich.

Bei meinen Arbeiten kommt es meist vor, daß ich Dütenfalter bestimme, soweit dies ohne vorheriges Aufweichen eben möglich ist. Die Eruiierung der Spannweite ist hier un- oder nur annähernd möglich.

Dieser Uebelstand wird von einigen Autoren gewürdigt und das Maß der Vfl.-Länge angegeben, so im Berge-Rebel, von H. Stichel etc. Man kann die Länge an Faltern in jeder Verfassung abnehmen und den Maßstab ohne Schaden für den Falter an die Tegula andrücken, bis er am Axillarskelett anstößt.

Leider wird die wissenschaftlich richtige Art der Flügelmessung in vielen Werken nur teilweise oder gar nicht verwendet und man muß bei Bestimmung die Summe beider Flügel nehmen und den Durchmesser des Mesothorax dazuaddieren, was jedoch bei Dütenfaltern gar nicht möglich ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Marquardt

Artikel/Article: [Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns. 54-56](#)